

**Zeitschrift:** Landwirthschaftliche Blätter von Hofwyl  
**Herausgeber:** Emanuel Fellenberg  
**Band:** 2 (1809)

**Artikel:** Zueignung an Seine Excellenz den Herrn Landammann und an die hohe Tagsatzung der XIX verbündeten Kantone der Schweiz  
**Autor:** Fellenberg, Emanuel  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-394740>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

PKar 295/2/1805)  
~~I Et 22~~



# Zueignung

an

Seine Excellenz

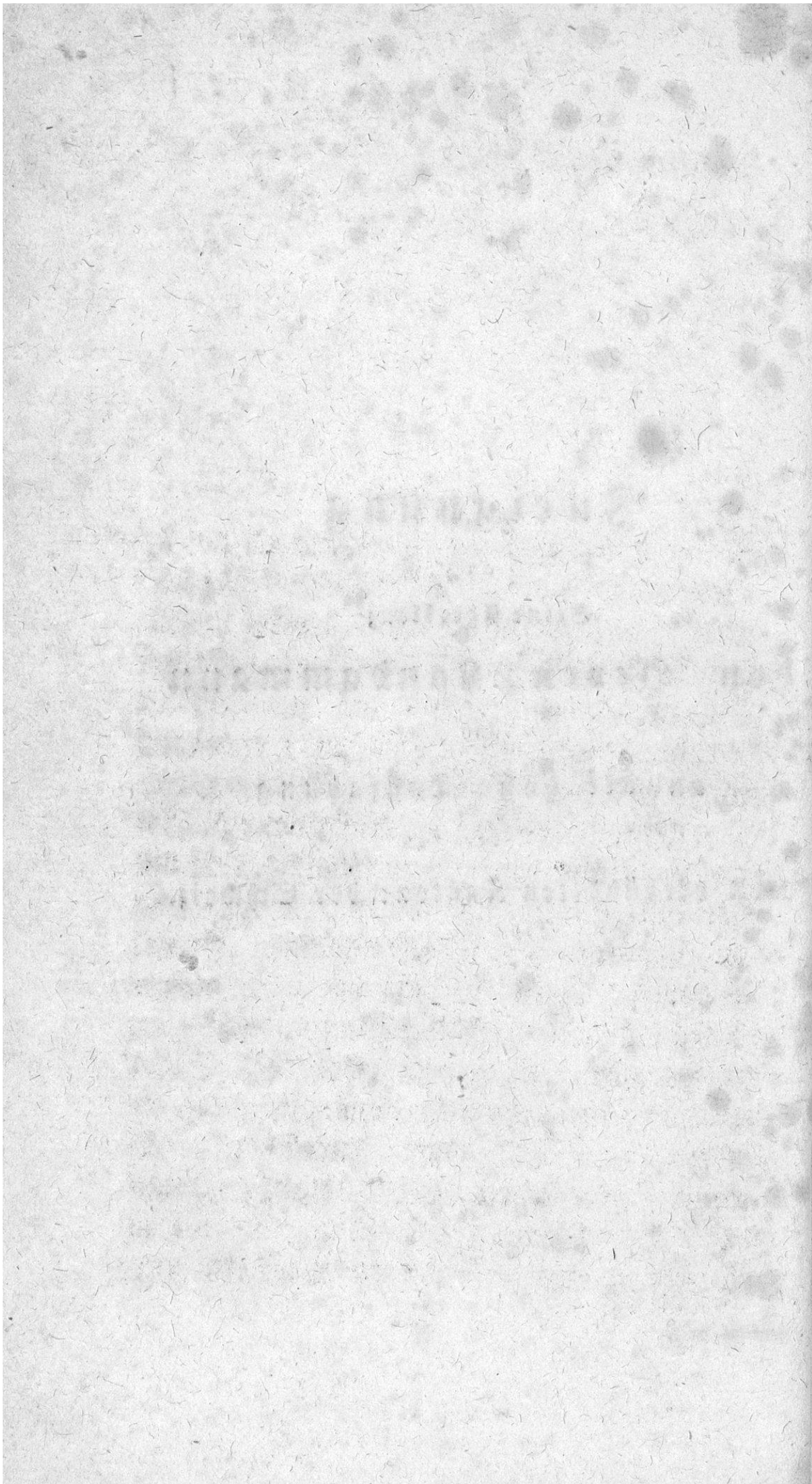
den Herrn Landammann

und

an die hohe Tagsatzung

der

XIX verbündeten Kantone der Schweiz.





Hochwohlgebohrne

Hochgeachte Herren!

Eine Unternehmung, die durchaus auf die Bedürfnisse unsers Vaterlandes berechnet ward, und wesentlich dazu beitragen soll, den Wohlstand unsrer Nation zu befördern und zu veredeln, konnte der Aufmerksamkeit ihrer höchsten Bundesbehörde unmöglich fremd bleiben. Sie haben geruhet, Hochgeachte Herren! die Anstalten von Hof- und durch eine eigens dazu ernannte Commission untersuchen, und sich einen Bericht über die Resultate ihrer Nachforschungen abstellen zu lassen. Dieser Bericht hat zwar meinen Ansichten und Ueberzeugungen nicht ganz entsprochen, er bezeugt jedoch den Gehalt meiner Unternehmung hinlänglich, um ihr Hochdero Theilnahme zuzusichern. Es kommt mir keineswegs zu, die Meinungen und Berechnungen von Männern, die ich so sehr hochachte, wie die Verfasser jenes

Berichts, anders als durch Mittheilung un-  
widersprechlich bewährter Thatsachen zu be-  
richtigen; die obwaltenden Umstände verbind-  
den mich auch in andern Beziehungen dazu,  
die Entstehung und den Fortgang der An-  
stalten von Hofwyl durch jede zuverlässige  
Auskunft, die von mir abhängen mag, zu  
beleuchten. Es wird dadurch eine Samm-  
lung von Belegen zur öffentlichen Kunde  
kommen, wodurch die Resultate meiner Un-  
ternehmung zuletzt in die befriedigendste Evi-  
denz gesetzt werden müssen, und diese Samm-  
lung kann ich hiermit nicht umhin, der hohen  
schweizerischen Bundesbehörde, von der die  
Anstalten von Hofwyl zuerst einer allgemei-  
nen schweizerischen National-Untersuchung  
unterworfen worden sind, ehrerbietigst zu-  
zueignen. Ich bitte die Cantons-Regierun-  
gen, die meine Unternehmungen zu gleicher



Zeit unmittelbar ihrer besondern Aufmerksamkeit würdigten, diese Zueignung auch als Hoch denselben geweiht zu genehmigen.

Hochgeachte Herren! das schöne Werk, durch das Sie den Verheerungen der Linth-Gewässer begegnen, und die daher entstandene Versumpfung aufheben, ist ein der ersten Stellvertreter unsrer Nation würdiges Beginnen; jeder Menschenfreund hat sich desselben zu erfreuen, jeder Schweizer darf stolz darauf seyn; — aber die noch viel allgemeinere Verheerungen der Verdorbenheit des Zeitalters, die allenthalben überhand nehmende Versumpfung auch unserer ursprünglichen Nationalkraft, und die bereits so wiederholt erfahrene Unzulänglichkeit unserer bisherigen vaterländischen Wohlfahrtsmittel sprechen Ihre hülfsreiche Wirksamkeit noch viel dringender an.

Als Schweizer halte ich es für meine  
Pflicht, alles was in diesen Hinsichten von  
Hofwyl abhängen mag, zum Gebote unse-  
rer höchsten landesväterlichen Bundes-Be-  
hörde zu setzen. Möge sie dieses Pfand  
der vollkommensten eidgenössischen Ergeben-  
heit mit Wohlgefallen genehmigen!

Ich habe die Ehre, ehrfurchtsvoll zu  
verharren

Hochwohlgebohrne

Hochgeachte Herren!

Em. Wohlgebohrnen

gehorsamer Diener

Emanuel Fellenberg.